

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1898

11.12.1898 (No. 342)

Die Vergleichung der auf das vergangene Personenkilometer entfallenden Einheitsätze liefert folgendes Ergebnis für

	1897	1896
Einfache und Hin- u. Rückfahrkarten	8,15	8,15
Zeitkarten, Fahrcheinebücher, Votalzugfahrcheine, Kilometerhefte z. I.—III. Kl.	5,36	5,35
Militärfahrcheine	3,28	3,27
Der auf das Personenkilometer entfallende Einheitsatz aus der Gesamteinahme hat sich hiernach allerdings um 0,05 Pf. gehoben, allein diese Erhöhung ist doch nur eine scheinbare, weil sich bei der Uebertragung des Ertrages aus den im Dezember 1896 verkauften Kilometerheften auf 1896, als das Jahr der entsprechenden Transportleistung der 1896er Einheitsatz auf 3,19 Pf. stellen würde und somit für 1897 eigentlich abwärts ein Zurückgehen um 0,02 Pf. zu verzeichnen ist. Der Rückgang wird bei der bedeutend stärkeren Benützung der weniger einträglichen Fahrkarten zu weiter ermäßigten Tarifen, namentlich der Arbeiterwochenarten und Votalzugfahrcheine, sowie der Kilometerhefte mit ihren niederen Tarifen sehr wohl begründet.		

Die Güterbeförderung des Berichtsjahres bezifferte sich im Vergleich mit dem Ergebnis des Vorjahres wie folgt:

	1897	1896	1897
	t	t	mehr in %
Binnenverkehr	2 328 860	2 144 087	8,62
direkter Versand	2 890 331	2 655 268	6,59
Empfang	2 689 709	2 400 638	12,04
Durchgangsverkehr	3 405 414	2 991 540	13,83
Summe direkter und Durchgangsverkehr	8 925 454	8 047 446	10,91
Gesamtbeförderung	11 254 314	10 191 533	10,43

Folgende Güterstationen verzeichnen, Versand und Empfang zusammengekommen, einen Jahresverkehr von über 100 000 Tonnen:

	1897	1896
Mannheim	3 015 338	2 942 294
Karlsruhe Hauptbhf., Rangirbhf. und Westbhf. } Wasel	669 451	593 102
Freiburg Hauptbhf. u. Wehrbhf.	436 155	376 305
Heidelberg Hauptbhf. u. Karlsbhf.	311 321	278 336
Pforzheim	266 346	288 616
Maxau	228 637	164 482
Rehl	203 342	169 982
Rheinau	157 876	168 744
Bruchsal	153 213	162 701
Waghäusel	150 251	136 903
Konstanz	128 087	116 336
Offenburg	111 927	108 404
Offenburg	104 594	86 608

Folgende Darstellung zeigt die Entwicklung des Gesamtverkehrs der Station Mannheim, des wichtigsten Verkehrsplatzes der Badischen Staatseisenbahnen, in den letzten zwanzig Jahren:

Jahr	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897
Tonnen	775 245	813 188	836 546	888 729	936 339	1 016 518	1 169 410	1 104 617	1 183 166	1 423 775	1 561 750	1 745 996	1 893 649	1 928 612	2 142 717	2 376 818	2 410 494	2 494 890	2 942 294	3 015 338

Wird in Uebereinstimmung mit der Zusammenfassung der in den Tabellen des Waarenverkehrs gegebenen Verkehrsziffern der Binnenverkehr sowohl hinsichtlich des Versands wie auch des Empfangs der Badischen Stationen eingerechnet, so betrug das Gesamtgewicht der abgegangenen, angekommenen und im Durchgang über die badischen Staatsbahnen bewegten Gütermengen im Jahr 1897 . . . 13 583 174 t und 1896 . . . 12 385 620 t somit 1897 mehr . . . 1 247 554 t

Obige Darstellung zeigt, daß der Verkehr von Mannheim in den letzten zwanzig Jahren eine außerordentlich günstige Entwicklung genommen hat, welche nur einmal, und zwar im Jahr 1885 unterbrochen wurde. Am deutlichsten springt der gewaltige Aufschwung in die Augen, wenn man das erste Jahr des genannten Zeitraums mit dem Jahr 1897 vergleicht; es ergibt sich hierbei eine Verkehrsteigerung von nahezu 300 Proz. Von den übrigen Stationen sind es namentlich Karlsruhe, Wasel, Freiburg, Pforzheim und Maxau, welche erheblich: Mehrergebnisse zu verzeichnen haben. Die Abnahme des Verkehrs in Heidelberg ist auf die Verlegung des dortigen Cementwerkes nach Kirchheim b. H. zurückzuführen, welchem Umstand die letztere Station einen auffallenden Zuwachs verdankt.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 10. Dezember.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, dem Fridolin Hilbert in Raftatt, Inhaber eines Herrenkleider- und Militäresketten-Geschäfts daselbst, auf Ansuchen das Prädikat „Hoflieferant“ zu verleihen.

(Pensionsanstalt des Karlsruher Hoftheaters.) Am Montag den 19. d. M. wird zu Gunsten des Hoftheater-Pensionsfonds eine weitere Benefizvorstellung stattfinden; es wird „Marie die Tochter des Regiments“ gegeben werden mit Fräulein Anna Sutter vom Hoftheater in Stuttgart in der Titelrolle. Bei dem großen Beifall, welcher der Künstlerin anlässlich ihres letzten Auftretens in derselben Oper hier zu Theil wurde, dürfte auf einen lebhaften Besuch dieser Vorstellung gerechnet werden können. Nach der Oper gelangt noch das Ballet „Puppenfee“ zur Aufführung. — Die Vermögensverhältnisse der Hoftheater-Pensionsanstalt haben schon im vorigen Jahre die Veranstaltung einer vierten Benefizvorstellung nöthig gemacht, denn durch den Rückgang des Zinsfußes hat die Kapitalzunahme mit dem Anwachsen der Pensionen seit Jahren nicht mehr gleichen Schritt halten können, so daß nur durch außerordentliche Maßnahmen einer Kapitalverminderung vorgebeugt werden kann. Eine Schädigung der Hoftheater-Pensionsanstalt wäre aber bei der bisher von derselben entfalteten fegeu-reichen Wirksamkeit tief bedauerlich, denn die

Folgen müßten nicht nur von den Alterspensionären, sondern schließlich auch von den Witwen und Waisen des Hoftheaters getragen werden. Die Hoftheater-Pensionsanstalt ist in der Hauptsache auf sich selbst angewiesen, da die einzige Beihilfe, die ihr zu Theil wird, aus dem Ertragnisse der Benefizvorstellungen hervorgeht. Dem Publikum ist dadurch Gelegenheit geboten, seiner Sympathie für die Angehörigen des Hoftheaters durch regen Besuch dieser Vorstellungen Ausdruck zu verleihen. Der oftmals glänzend bewährte Wohlthätigkeitssinn der hiesigen Bevölkerung dürfte auch gegenüber der Pensionsanstalt des Hoftheaters nicht versagen. — Man schreibt uns: Der Spielplan der folgenden Woche hat sich in der Weise geändert, daß am Sonntag den 11. Dezember das Lustspiel „Im weißen Rössl“ und die komische Oper „Die nürnbergische Puppe“ in Scene gehen wird. Weiterhin bringt die Oper dann am Dienstag den 13. Dezember „Toll“, am Donnerstag den 15. Dezember „Der fliegende Holländer“ und am Sonntag den 18. Dezember „Romeo und Julie“. An den beiden ersten Abenden wird der Baritonist Wilhelm Derswald von Bremen in der Partie des Tell und des Holländers gastiren. Im Schauspiel gelangen am Freitag den 16. und Samstag den 17. Dezember Wiederholungen von „Der Traum ein Leben“ und „Die Schmetterlingsflucht“ zur Aufführung. Für die Weihnachtstage befindet sich eine Neueinführung von Meißner's romantischer Oper „Der Rattenfänger von Hameln“ in Vorbereitung.

(Großherzogliches Hoftheater.) Bei der gestrigen Aufführung der „Minna von Barnhelm“ lernten wir eine junge Künstlerin, Fräulein Julia Heller vom Stadttheater in Freiburg kennen, die uns eine große, zierliche Französin vorführte und durch ihr bewegliches frisches Spiel eine recht herzliche Aufnahme beim Publikum fand. Neben der ganz vorzüglichen, ungekünstelten und lebensvollen Darstellung der Minna von Barnhelm durch Frau Gerhäuser konnte freilich ein gewisser Mangel an ungezwungener Natürlichkeit in der Wiedergabe der Französin nicht ganz unbemerkt bleiben, im allgemeinen war aber das gefrische Schauspiel eine recht anerkennenswerthe Leistung und Fräulein Heller kam mit ihrem Erfolge wohl zufrieden sein.

(Die Beisetzung des am 8. d. M. verstorbenen Stadtraths Ludwig) fand heute Nachmittag unter zahlreicher Betheiligung von der Friedhofsgemeinde aus Stadt- und Landparthei im Friedhofe der St. Michaelskirche statt. Herr Stadtpfarrer Bodenlein verlas die Personalien und hielt eine warm empfundene Trauerrede. Die feierliche Stimmung wurde erhöht durch die ersten Gesangsvorträge des Gängerchorus „Liederkreis“ und die Trauermusik, ausgeführt von der Grenadierkapelle. Von Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin war an die Familie ein Beileidstelegramm eingetroffen. Die drei Bürgermeister, der Stadtrat und Stadtordneter, zahlreiche Vereine der Stadt mit Trauerfahnen, Vertreter auswärtiger Vereine, die Corps der hiesigen Hochschule u. v. a. erwiesen dem Verstorbenen die letzten Ehren am Grabe, wo mit kurzen Ansprachen reiche Blumen Spenden niedergelegt wurden.

(Feuerwehrverband des Kreises Karlsruhe.) In Anbetracht der langjährigen Thätigkeit wurde das frühere Ausschussmitglied und langjähriger Vorsitzender des Ausschusses, Herr Stadtrath H. v. Bruchsal durch einstimmigen Beschluß des Kreis-Ausschusses zum Ehrenmitglied desselben ernannt. Aus diesem Anlasse wurde demselben am gestrigen Tage ein durch die Firma Oskar Kay in Bruchsal hergestelltes Diplom überreicht. — Am morgigen Sonntag wird in Anwesenheit des Ausschusses des Landesfeuerwehrvereins, des Kreis-Ausschusses des Kreises Karlsruhe, der freiwilligen Feuerwehr Pforzheim und der Hammerfeuerwehr (Gebrüder Bendler) in Pforzheim das Franzmann-Denkmal entfällt werden.

(Sitzung der Strafkammer I vom 10. Dezember.) Vorsitzender: Landgerichtsrath Grim. Vertreter der Groß-Staatsanwaltschaft: Erster Staatsanwalt v. Dusch. Die Dienstmagd Emilie Semm aus Vordach erhielt wegen Diebstahls drei Monate Gefängnis, abzüglich ein Monat Untersuchungshaft.

Von der Anklage wegen Uebertretung des § 361 N. St. G. B. wurde Valentin Wagner aus Freilach, wohnhaft in Sulach, freigesprochen.

In geheimer Sitzung gelangte die Anklage gegen den Blechnehrlehrling Friedrich Jacob Stoll aus Pforzheim wegen Verbrechen gegen § 176 N. St. G. B. zur Verhandlung. Der Angeklagte wurde unter Anrechnung von einem Monat Untersuchungshaft mit drei Monaten Gefängnis bestraft.

Die übrigen Fälle, welche noch verhandelt wurden, waren Verurtheilung: dieselben fanden ihre Erledigung durch folgende Urtheile: Friederich Grotz geborene Siez aus Altheim wegen Körperverletzung 14 Tage Gefängnis; Drahtflechter Karl Wilhelm Rickenbach aus Raftatt wegen Unterschlagung zwei Wochen Gefängnis; Cigarrenfabrikant Karl Friedrich Wenzler aus Aue, wegen Widerstands und Uebertretung der Eisenbahnbetriebsordnung drei Monate zehn Tage Gefängnis und ein Tag Haft; Cementer Dominik Kieger aus Freilachheim wegen Körperverletzung drei Wochen Gefängnis; Konniss Theodor Lewened aus Berlin wegen Betrug 10 M. Geldstrafe; Metzger und Wirth Josef Anton Geng aus Nordweil wegen Körperverletzung ein Monat und drei Tage Gefängnis; Puntitzer Gustav Kunz von hier wegen Verbrechen gegen § 183 fünf Wochen Gefängnis.

s. Freiburg, 9. Dez. Vor dem hiesigen Schöffengericht wurde gestern über die Privatklage der Handelskammer dahier gegen die Firma S. Wronker u. Cie., Inhaber Emil Schweninger, wegen unlauteeren Wettbewerbes verhandelt. Unter'm 8. September d. J. erschien in der „Preisg. Bz.“ eine Anzeige der genannten Firma, welche lautete: „Ausverkauf! Durch bezirksamtliche Verfügung ist mir die Benützung des Souterrains in bisheriger Weise untersagt worden. Ich sehe mich daher genöthigt, infolge Platzmangels mein überaus großes Lager einem Ausverkauf auszugeben. Ich gewähre auf alle Artikel trotz bekannt billiger Preise mit Ausnahme von Näh- und Hädelgarn einen Extrarabatt von 10 bis 20 Proz. u. f. w.“ Auf diese Anzeige hin wurde die Firma Wronker u. Cie. von der Handelskammer aufmerksam gemacht, daß der Ausverkauf in dem vorliegenden Falle nicht statthaft und das bezügliche in großer Schrift am Schaufenster befindliche Plakat zu entfernen sei. Als die Firma sich weigerte, dies zu thun, wurde von der Handelskammer beim Amtsgericht eine einstweilige Verfügung erwirkt, wonach das Plakat binnen 24 Stunden entfernt werden müßte; ebenso auch als nach Entfernung dieses Plakats ein weiteres am Fenster erschien mit der Aufschrift: „Ausverkauf wegen Platzmangel“, worauf jedoch die Klage wegen unlauteeren Wettbewerbes eingeleitet wurde. Es handelte sich bei Wronker nach seinem Ausfchreiben weder um die Aufgabe seines Geschäfts noch um die Aufgabe einzelner Artikel, in welchen Fällen das Reichsgericht die Anwendung des Ausdrucks „Ausverkauf“ allein für statthaft erklärt hat. Wronker suchte zwar durch einige seiner Verkäuferinnen glaubhaft zu machen, daß er zur Zeit der Einrückung der Annonce ihnen gesagt habe, daß verschiedene der Artikel, die im Souterrain gelagert waren, wie Glaswaaren und dergleichen, ausverkauft werden sollten, allein das Gericht schloß sich der Ansicht der Handelskammer an, daß Wronker, selbst wenn diese Angaben auch der Wahrheit entsprächen, in seiner Annonce, indem er den Ausdruck „Ausverkauf“ benützte, hätte jagen müssen, entweder, daß er das Geschäft aufgeben wolle oder

andernfalls die Artikel hätte bezeichnet müssen, die er ausverkaufen wollte, damit das Publikum gewußt hätte, um was es sich eigentlich handle. Die Firma Wronker u. Cie. wurde daher dem Antrage der Handelskammer entsprechend wegen Vergehens gegen das Gesetz über den unlauteeren Wettbewerb nach § 4 desselben zu einer Geldstrafe von 200 M., im Falle der Unbebringlichkeit zu 14 Tagen Haft, sowie zur Tragung der Kosten verurtheilt und der Handelskammer das Recht zugesprochen, das Urtheil im „Freiburger Tagblatt“ zu veröffentlichen.

* Mühlheim, 10. Dez. Wiederholt ist unsere Lokalbahn nach Badenweiler in hohem Maße gefährdet worden, indem von ruckloser Hand Steine oder Holzbalen auf die Schienen gelegt wurden und nur der Umsicht des Zugführers ist es zu danken, daß das Hinderniß von ihm jeweils rechtzeitig entdeckt und weiteres Unheil verhütet worden ist. Neudings ist nun auch zum wiederholten Male die derselben Betriebsgesellschaft zugehörige Staufen-Sulzburg-Bahn zwischen der Station Staufen und Sulzburg durch einen auf die Schienen gelegten Baumstamm in Gefahr gebracht worden. Mühte es endlich gelingen, den gewissenlosen Menschen, welcher Leben und Gesundheit der Reisenden und des Personals in so furchtbarer Weise aufs Spiel setzt, zu ermitteln und zur Strafe zu bringen. — Die Fragen, welche in unserer Gegend in den meisten Orten neu verpackt werden, liefern durch den Abfall der neuen Packverträge meistens höhere Einnahmen in die Gemeindefassen. In Steinmetz wurden beispielsweise 3 020 M. = 400 M. mehr als früher, erst; in Pfl 615 M. gegen 350 M. früher.

* Vom Bodensee, 8. Dez. Um die Sicherheit der Dampfschiffahrt besonders während des nichteifrigen Winters zu erhöhen, wird vor dem Hafen in Friedrichshafen ein Leuchtturm für etwa 10 000 M. erstellt, etwa 400 m südwestlich von der Hafeneinfahrt. Der eiserne Thurm erhält eine Signalglode für nebliges Wetter. Bei Dunkelheit wird ein elektrischer Scheinwerfer den Schiffen einen sicheren Anhaltspunkt geben. Kraft und Licht liefert ein elektrischer Motor, der durch ein Kabel von 600 m Länge mit dem Leuchtturm verbunden wird. Der frühere Leuchtturm stand auf der äußeren Hafenanmauer. Vor Jahren wurde er, weil er unzuverlässig war, abgebrochen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruher Kunstverein.

Bei der fortschreitenden Specialisirung, welche in der Kunst wie auf allen andern Gebieten für das moderne Schaffen bezeichnend ist, verliert eine reicher ausgestattete Künstlermarie, die nicht auf einen engen Rahmen angewiesen ist, besonderes Interesse. Eine solche vielseitigkeit des Könnens besitzt Graf: seine Thierbilder (Enten, junge Hühner) haben nicht nur die Individualität des Thieres glücklich erfasst und vollendet wiedergegeben; auch die landschaftliche Umgebung ist vortrefflich in der Ausführung, frisch in der Farbe, in einigen dieser Bilder fällt sich sogar die Bedeutung des figürlichen mit der des landschaftlichen beinahe im Gleichgewicht. Mit der gleichen Kunst ist die geistige Persönlichkeit des Menschen in einigen Studienköpfen wiedergegeben, vorzüglich in dem blonden, bläulichen Mädchenkopf, der auch durch die Einfachheit der Ausführung fest. Und derselbe Künstler hat auf einem dritten, ganz abgelegenen Gebiet schwere Aufgaben glücklich gelöst; die Motive, welche das Innere der Mühle, das Zimmer mit dem Bett bieten konnten, sind an sich so uninteressant, daß ihnen nur die feinste koloristische Behandlung künstlerische Werthe abgewinnen konnte.

Eristes Streben und verheißungsvolles Können zeigen die weiblichen Akte von dem jungen Künstler K. M. o. e. f.: einzelne Stücke (Freiwilligkeit, die weibliche Figur auf dem blauen Tuch) zeigen schon eine sehr weite, warme Behandlung des Fleisches. Die Seelische von Böhm (Abend in Boglioso) brilliren durch virtuose Farbeneffekte. Schade, daß mit dieser großen technischen Fertigkeit nicht mehr Streben verbunden ist, auch das innere Leben, die Seele einer Landschaft wiedergegeben.

Auf kurze Zeit war eine Heilige Cecilia von Ferd. Keller ausgeführt: nicht die verhäßte Heilige, deren ganzes Innere von einer mächtigen, überströmenden Empfindung erfüllt ist, sondern ein vornehmtes Wesen von strengem frauenhaftem Ahr, gewohnt, sich zu beschränken, Haltung und Bewegung bis in die Fingerspitzen hinein einer reservirten Eleganz zu unterwerfen. Es ist in Raum und Farbe eine ideale, in der Phantasie des Künstlers geschaffene Welt.

Von plastischen Werken ist eine scharf individualisirte und auch in der Technik treffliche männliche Porträtbüste von Kraus (Charlottenburg) zu nennen. — K. W.

Frankeid und der Dreibund.

□ Rom, 8. Dezember.

In den politischen Kreisen beschäftigt man sich andauernd mit der Prüfung der Bedeutung des neuen französisch-italienischen Handelsabkommens. Insbesondere bildet die Frage der Beziehung dieses Uebereinkommens zum Dreibund Gegenstand der Erörterungen. In dieser Richtung herrscht nun die Auffassung vor, daß in einem gewissen Sinne dieser Vertragsabschluß als ein Erfolg des Dreibundes anzusehen sei. Man weist darauf hin, daß das Bemühen Frankreichs, Italien durch ökonomischen Druck von der Tripelallianz abzudrängen, erfolglos geblieben ist. In Frankreich scheint man sich der Meinung hingegeben zu haben, man könnte Italien dadurch, daß man einen Handelsvertrag ablehnte und an der Börse von Paris förmlich einen Krieg gegen die italienische Rente führte, zwingen, dem Dreibund zu entsagen. Allein wenn man die wirtschaftliche Entwicklungsgeschichte Italiens in der jüngsten Zeit genau verfolgt, wird man wohl zur Erkenntniß gelangen, daß Italien in dem gegen seinen Handel geführten Kampfe den kräftigsten Widerstand geleistet hat, den auf die Dauer selbst ein so gewaltiger Gegner, wie es Frankreich ist, nicht ignoriren dürfte.

Deutschland und Oesterreich-Ungarn haben durch den Abschluß von Handelsverträgen mit Italien nachhaltig dazu beigetragen, daß Italien aus der Krise siegreich hervorgehen konnte. Durch Ankauf italienischer Werthe, durch Gründung von Bankinstituten wurde Italien in die Lage versetzt einen eigenen Markt zu schaffen, durch welchen die nördlichen und die südlichen Provinzen des Reiches einander näher gebracht wurden. Es konnte neue Absatzgebiete in den beiden Theilen des amerikanischen Festlandes gewinnen, es konnte seinen Handel in England und in der Schweiz ausbreiten und eine bedeutende An-

zahl neuer Industrien schaffen, mittelst deren es auf dem Weltmarkt mit Frankreich in Wettbewerb zu treten vermöchte. In Frankreich konnten diese Erscheinungen nicht unbeachtet bleiben. Um seiner eigenen Interessen willen mußte Frankreich das Handelsabkommen mit Italien abschließen, und es wäre zu diesem Resultate kaum gelangt, wenn nicht seit zwei Jahren schon in Italien die wirtschaftliche Erholung sichtlich eingetreten wäre. Selbstverständlich bringt die Beendigung des wirtschaftlichen Krieges mit Frankreich auch Italien beträchtliche Vortheile. So ist seither wahrzunehmen, daß die Unternehmungslust neue Nahrung gefunden hat, daß die Werthe steigen und der Handelsverkehr ein zunehmender ist. Das Parlament anerkennt vollständig die Vortheile des französisch-italienischen Handelsvertrages und man möchte sich wohl denken, demselben die Zustimmung zu geben. Die Gruppen, von denen ein Kampf gegen das Kabinett unternommen werden könnte, sind unter einander sehr gespalten und aus Furcht, daß jede von ihnen einen Fehltritt begehen könnte, rühren sie sich jetzt nicht.

Die Parlamentskrisis in Oesterreich-Ungarn.

(Telegramme.)

* **Wien**, 10. Dez. Der Ausgleichsausschuß nahm Artikel 11 des Zoll- und Handelsbündnisses, betreffend das statistische Material.

* **Wien**, 10. Dez. Das Abgeordnetenhaus verhandelte gestern über das Gesetz betreffend Regelung der Bezüge der Staatsdiener. Die Verhandlung wurde abgebrochen. Abg. Wachnang beantragte, daß auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung gleich nach Erledigung des Gesetzes betreffend die Staatsdiener das Ausgleichs- und Budgetprovisorium gesetzt werde. Der Präsident wollte darüber abstimmen lassen. Der deutschfortschrittliche Bergelt und der deutsch-nationale Kaiser protestirten gegen die Abstimmung unter dem Hinweis darauf, daß auf der Tagesordnung der nächsten Sitzung der Antrag auf Verlegung des Justizministeriums in den Anlagen zu sein, worüber geschäftsmäßig vor allem Anderen verhandelt werden müsse. Die Majorität nahm den Antrag Wachnangs an. Die deutsche Opposition nahm das Resultat der Abstimmung mit Värm und Abzügen auf. Der Präsident schloß unter Värm die Sitzung.

* **Budapest**, 10. Dez. Dem Abgeordnetenhaus wird in den nächsten Tagen eine Vorlage über die Verlängerung des status quo in Zoll- und Handelsfachen der österreich-ungarischen Bank für die Dauer von sechs Monaten unterbreitet.

* **Budapest**, 10. Dez. Abgeordnetenhause. Die heutige Sitzung wurde infolge des großen Lärms nach kaum 1/2 Stunde unterbrochen. Nach Wiedereröffnung erklärte Vizepräsident Lang, er könne den Vorsitz nicht weiter führen. Ministerpräsident Banffy erhob sich, um eine Erklärung abzugeben. Da sah man von den Banken der Opposition den Abgeordneten Kubic von der Nationalpartei auf den Ministerpräsidenten mit einer Geberde zusträmen, als wolle er ihn insultiren. Abgeordnete der Regierungspartei eilten von ihren Sitzen herbei und umgaben den Ministerpräsidenten. Auch von der Opposition eilten viele herbei, welche Kubic an den Armen festhielten, so daß er nicht in die Nähe des Ministerpräsidenten gelangen konnte. Ohne Erregung zu verrathen, begann Banffy seine Erklärung, konnte aber mit seiner Stimme nicht durchdringen. Szentivani, der Präsident der Nationalpartei, welcher Kubic angehört, erklärte, Kubic habe nicht die Absicht gehabt, den Baron Banffy anzugreifen. Auch Kubic erhob sich, konnte aber nur erklären, daß er es für sein Recht erachte, einen Platz zu wählen, wo es ihm beliebe. Nunmehr erklärte Baron Banffy, daß er in Anbetracht dessen, daß der Präsident und der Erste Vizepräsident zurückgetreten seien und der Zweite Vizepräsident krank sei, die Allerhöchste Entschliessung zur Vertagung des Hauses erbeten habe.

Spanisches.

(Telegramme.)

* **Madrid**, 10. Dez. Auf einem von Manila mit heimkehrenden spanischen Soldaten eingetroffenen Packetboot starben während der Ueberfahrt 60 Mann.

* **Madrid**, 10. Dez. Einer amtlichen Depesche aus Rio-Nio zufolge empörte sich eine Abtheilung von Eingeborenen. Sechs Soldaten wurden erschossen. Weitere Empörungen fanden in Tumbas, Lubangan, Rio Grande und Balabac statt. Schiffe zur Unterdrückung des Aufstandes wurden abgefannt.

Kreta.

(Telegramm.)

* **London**, 10. Dez. Die vier Mächte sind übereingekommen, von einer Neuaufkündigung ihrer Konsularvertreter auf Kreta abzusehen, da die Insel unter der Souveränität des Sultans verbleibe, bei dessen Regierung dieselben bereits beglaubigt seien. Dagegen ist es wahrscheinlich, daß die fremden Vertreter auf Kreta seitens ihrer Regierungen Einführungsschreiben erhalten werden, um sie dem Oberkommisär zu überreichen.

Die Vorgänge in Ostasien.

(Telegramm.)

* **Peking**, 10. Dez. Der russische Gesandte v. Giers wurde vom Kaiser allein, in Abwesenheit der Kaiserin-Witwe, in Audienz empfangen. Das Aussehen des

Kaisers war schlecht und kränklich. — Der bisherige russische Geschäftsträger Pawlow ist abgereist.

Neuere Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin**, 10. Dez. Am Sonntag Vormittag wird Seine Majestät der Kaiser das Reichstagspräsidium im Berliner Schlosse empfangen.

* **Berlin**, 10. Dez. Der „Reichsanzeiger“ schreibt: In Beantwortung der Adresse der im November in Fulda versammelten Bischöfe, welche Seiner Majestät dem Kaiser ihren Dank aussprachen für die Ueberweisung des Grundstücks der „Dormition de la St. Vierge“ sandte der Kaiser ein Schreiben an den Erzbischof von Köln, in welchem Seine Majestät seine Befriedigung ausdrückte, aus der Adresse ersahen zu haben, welchen freudigen Widerhall die Ueberweisung der „Dormition“ in den Herzen der deutschen Katholiken gefunden habe.

* **Dresden**, 10. Dez. Hier brach ein partieller Brauerstreik aus.

* **Paris**, 10. Dez. Gegenüber der Meldung der „Aurore“, General Gallifet habe vor dem Kassationshofe ausgesagt, General Darras habe nach der Beurteilung des Dreyfus die Bemerkung gemacht: „Heute haben wir einen Unschuldigen degradirt“, erklärt Gallifet, er habe niemals eine derartige Aeußerung von Darras gehört.

* **Rom**, 10. Dez. Eine Depesche aus Rom sagt, das Mangascha habe Schritte bei den italienischen Behörden gethan, um durch deren Vermittlung die Verzeihung Menelik's zu erhalten. Dieser befindet sich sieben Tagesreisen entfernt von Addis Abeba. — Die englisch-egyptischen Truppen rücken durch Ghedaref nach Galabat, das, wie man annahm, die äthiopische Armee vor ihnen besetzen wollte. Nach Ansicht Ciccolis sei der einzige Grund des Marsches der Italiener die Unterwerfung des Mangascha's. In der Frage der Grenzregulirung von Ertyrea sei Menelik immer noch geneigt, auf einen freundschaftlichen Vergleich einzugehen.

* **London**, 10. Dez. Der „Standard“ bespricht die jüngsten Ausführungen Chamberlain's über das Verhältnis zwischen Deutschland und England und sagt: Nur wenn Deutschland und England gemeinsame Interessen haben, besteht für sie die Verpflichtung, gemeinsam vorzugehen; der Beweggrund für Beide wird lediglich die Rücksichtnahme auf die eigenen Interessen sein. Gelegenheiten zu Reibungen zwischen den beiden Staaten werden voraussichtlich nicht weiter aufstehen, da glücklicherweise nahezu alle Streitpunkte der Vergangenheit beigelegt sind. Keine der beiden Mächte hat irgend ein Verlangen nach neuen Erwerbungen gerade in der gegenwärtigen Zeit, beide würden vielmehr eine Zeit der Ruhe vorziehen, um die ihrer Herrschaft zugefallenen Gebiete zu organisiren.

* **Wien**, 10. Dez. In der gestrigen Sitzung der Skupstina stellte sich der neuernannte Finanzminister Sulojka Petrovic vor. Er erklärte, er betrachte die Finanzlage Serbiens zwar als schwierig, doch nicht als trostlos.

Verstchiedenes.

* **Budweis**, 10. Dez. (Telegr.) Bei der Station Jamost steh ein Lastzug und ein Personenzug zusammen. Fünf Personen des Zugpersonals wurden schwer, zwei Passagiere leichter verletzt.

* **Kronstadt**, 10. Dez. (Telegr.) Der auf der Reise von England nach Kronstadt befindliche Dampfer „Gira“ ging mit 25 Mann Besatzung unter.

Stand der Badischen Bank

am 7. Dezember 1898.

Aktiva.	
Metallbestand	6 188 560 M. 22 Pf.
Reichsbankenscheine	33 960 „ —
Noten anderer Banken	140 600 „ —
Wechselbestand	22 688 813 „ 94
Lombardforderungen	752 740 „ —
Effekten	170 876 „ 15
Sonstige Aktiva	2 869 012 „ 68
	32 839 562 M. 99 Pf.

Passiva.	
Grundkapital	9 000 000 M. — Pf.
Reservefond	1 734 695 „ 78
Umlaufende Noten	16 051 800 „ —
Täglich fällige Verbindlichkeiten	5 051 460 „ 89
An Kündigungssfrist gebundene Verbindlichkeiten	— „ —
Sonstige Passiva	1 001 606 „ 32
	32 839 562 M. 99 Pf.

Die weiter begebenen, noch nicht fälligen deutschen Wechsel betragen 1 393 653 M. 76 Pf.
Die Direktion der Badischen Bank.

Wetterbericht des Centralbureau's Meteorol. Ju. Hydr. v. 10. Dez. 1898
Die Depression, welche gestern nördlich von Schottland gelegen war, ist verschwunden und eine neue sehr tiefe ist dafür an der gleichen Stelle erschienen und verursacht wie ihre Vorgängerin in ganz Nord- und Mitteleuropa trübes, unruhiges und verhältnismäßig mildes Wetter mit Niederschlägen. Weiteres Anhalten derselben ist wahrscheinlich.

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.

Barom.	Therm.	Wind.	Beachtl.	Wind.	Witterung.
9. Nachts 9 U.	753.3	7.3	6.7	88	SW bedekt 1)
10. Morgs. 7 U.	760.5	6.2	6.5	91	SW wolflig
10. Mittags 2 U.	761.8	8.7	6.5	77	SW bedekt 1)

1) Sturm.

Höchste Temperatur am 9. Dez. 7.6; niedrigste in der darauf folgenden Nacht 6.0.

Niederschlagsmenge des 9. Dez.: 1.6 mm.

Wassersstand des Rheins. Maxan. 10. Dez.: 3.24 m, gestiegen 1 cm.

Familiennachrichten.

Zusatz aus dem Karlsruhe' Standesbuch-Register.

Gehaufgebote. 8. Dez. Hermann Solbein von hier, Ehenbegründer in Grödingen, mit Emilie Gräfer von Malsch.

— Johannes Mayer von Landshausen, Schreiner hier, mit Marie Szogeben von Djalbiellen.

Geschicklungen. 10. Dez. Theodor Gaiser von Bietigheim, Ländler hier, mit Magdalene genannt Dina Manier von Bärth a. Rh. — Konrad Riß von Spechbach, Schreiner hier, mit Luise Burster von Calmbach. — Hermann Ehrentraut von Dresden, Uhrmacher hier, mit Ella Schäfer von Hannover.

— Johann Franz von Oberhausen, Metzger hier, mit Karoline Gähringer von Auerbach. — Paul Kellan von hier, Lehramtspraktikant hier, mit Wilhelmine Böhlein von hier. — Karl Prüßle von hier, Magazinsarbeiter hier, mit Emma Danzelsen von Eichtetten. — Wilhelm Schille von hier, Schlosser hier, mit Frieda Lorenz von hier. — Adolf Moses von hier, Fabrikarbeiter hier, mit Theresia Kistner von Glesheim. — Emil Würz von hier, Buchhändler hier, mit Regine Finkbeiner von Eugenbach.

Todesfälle. 7. Dez. Philipp Hoffmann, Wittmer, Privat, 82 J. — Arthur, 13 J., S.: Georg Grimm, Schuhmacher. — Wilhelm, 11 J., S.: Philipp Kellermann, Schuhmacher. — 8. Dez. Theodor Hoch, Chemann, Schneidemeister, 55 J. — Karl Frau, Chemann, Schriftsetzer, 64 J. — Friedrich Ludwig, Chemann, Stadtrath, 52 J.

Telegraphische Kursberichte

vom 10. Dezember 1898

Frankfurt. (Anfangskurse.) Kredit 304 1/2, Staatsbahn 305 1/2, Lombarden 57 1/2, Portugiesen 24.60, Egypter —, Ungarn 101.70, Diskonto 195.70, Gotha 147.90, 3% Mexikaner 23.70, 6% Mexikaner 97.50, Ottomanbank 110.70, Türkenloose 35.05, Italiener 95.60. Tendenz: still.

Frankfurt. (Schlußkurse.) Wechsel Amsterdam 168.55, Wechsel London 20.41, Paris 80.73, Wien 169.10, Italien 75.25, Privatdiskonto 5 1/2, Napoleons 16.17, 4% Deutsche Reichsanleihe 101.20, 3% Deutsche Reichsanleihe 94.20, 4% Preußen 101.20, 5% Italiener 93.64, Oesterr. Goldrente 101.55, Oesterr. Silberrente 85.20, Oesterr. Loose von 1886 125.60, 4 1/2% Portugiesen 36.—, Russische Staatsb. 67.—, Serben 59.10, Spanien 41.60, Ungar. Goldrente 101.70, Ungar. Kronenrente 97.80, Berliner Handelsgesellschaft 165.—, Darmstädter Bank 153.90, Deutsche Bank 202.30, Dresdener Bank 161.—, Badische Bank 126.50, Rhein. Kreditbank 142.40, Rhein. Hypothekbank 168.10, Länderbank 196.—, Wiener Bankverein 224.—, Ottomanbank 110.50, Schweizer Centralbank 149.10, Schweizer Nordostbahn 105.—, Schweizer Union 78.—, Jura-Simplon 90.10, Mittelmeerbahn 100.80, Harpener 176.50, 6% Argentinier 34.50, 5% South Pref. 104.50, 3 1/2% Badische in Gulden 99.60, 3 1/2% Badische in Mark 99.75, 3 1/2% Badische in Mark 100.50, 3% Badische in Mark von 1896 92.60, 4% Griechen 47.80, Türkenloose 35.05, D-Türken 22.70, 5% Argentinier 83.95, 5% Chinesen 100.—, 6% Mexikaner 98.10, 5% Mexikaner 93.80, 3% Mexikaner 23.90, Wäsl. Hypothekbank 162.50, Elbthalb. —, Meridionalbank 138.—, Bad. Zuckerfabrik 53.80, Nordb. Lloyd 113.60, Packetfahrt 124.50, Gröninger 201.80, Karlsruhe' Maschinenfabrik 221.—, North Pref. 76.10, A. G. S. 278.30, Schudert 242.50, Beloco 77.90, Oberheinische Bank 123.80.

(2 1/2 Uhr.) Kredit 303 1/2, Diskonto 195.40, Staatsbahn 306.—, Lombarden 67.—. Tendenz: —.

Frankfurt. (Kurse von 1/4 4 Uhr Nachm.) Kredit 302 1/2, Diskonto 195.50, Staatsbahn 305 1/2, Lombarden 57 1/2. Tendenz: fest.

Frankfurt. (Abendkurse.) Kreditaktien 302 1/2, Diskonto-Rommandit 195.50, Staatsbahn 305.—, Lombarden 56 1/2, Prince Henry —, Gelsenkirchen —, Harpener —, Laurahütte —, Türkenloose —, 6% Mexikaner 98.—, Jura-Simplon 90.10, Italiener 93.50, 3% Portugiesen 24.50. Tendenz: still.

Berlin. (Anfangskurse.) Kredit 225.30, Diskonto 195.50, Deutsche Bank 201.90, Berliner Handelsges. 165.—, Bochumer 219.90, Laurahütte 210.—, Harpener 175.70, Dortmund 96.20. Tendenz: still.

Berlin. (Schluß.) 4% Reichsanleihe 101.20, 3% Reichsanleihe 94.20, 4% Preußen 101.20, Kredit 225.50, Diskonto 195.60, Dresdener 160.90, Nationalbank 146.40, Staatsbahn 154.20, Bochumer 220.90, Gelsenkirchener 189.10, Laurahütte 210.70, Harpener 176.40, Dortmund 96.40, A. G. S. 277.—, Schudert 243.—, Dynamit Truji 177.—, Köln-Rothweiler 230.—, Metallpatronenfabrik 360.—, Kanada-Pacific 79.70, Privatdiskonto 5 1/2 %.

Berlin. (Nachbörse. Schluß.) Diskonto 195.20, Deutsche Bank 201.60, Dortmund 96.40, Bochumer 220.40, Hibernia 198.20. Tendenz: —.

Wien. (Nachbörse. Schluß.) Kredit 360.50, Staatsbahn 360.70, Lombarden 65.50, Marknoten 59.03, Ungarische Goldrente 120.10, Ungarische Papierrente 101.10, Oesterreichische Kronenrente 101.20, Länderbank 232.75, Ungarische Kronenrente 97.60. Tendenz: fest.

Paris. (Anfangskurse.) Rente 101.82, Spanien 42.30, Türken 22.95, Italiener 95.35, Ottomanbank 556.—, Rio Tinto 760.—.

Paris. (Schlußkurse.) 3% Rente 102.77, 3% Portugiesen 23.70, Spanien 41.90, Türken 22.90, Ottomanbank 555.—, Rio Tinto 757.—, Banque de Paris 945.—, Italiener 95.27, Debeers 675.—, Robinson 229.—. Tendenz: still.

London. Debeers 26 1/2, Chartered 2 1/2, Goldfield 5 1/2, Randfontein 2 1/2, Girard 6.—, Atchafon Top. 47 1/2, Bousville Raff. 65 1/2.

* Verantwortlicher Redakteur: Julius Reuß in Karlsruhe.

Schmidt-Staub's PRÄCISIONS-UHREN
bekannt feine und zuverlässigste Taschenuhren.
Tägliche Abweichung höchstens wenige Sekunden.
G. SCHMIDT-STAUB
Karlsruhe, 154 Kaiserstr., geg. d. neuen Post.
Auswahlsendungen nach auswärts zu Diensten.

Kunstgewerbe-Magazin von F. Mayer & Cie.,
Hoflieferanten, Karlsruhe, Rondelplatz.
Größtes Lager von Luxus- und Gebrauchsartikeln
in Porzellan, Crystal, Bronze, Christofle-Silber, Pendulen, Lampen
für Geschenke, Aussteuern, Hotel- und Hauseinrichtungen.

Ein gros. Julius Strauss, Karlsruhe. Ein détail.
Kaiserstrasse 143, nächst dem Marktplatz.
Bedeutendes Spezialgeschäft in Besatzartikeln, aller Arten Besatzstoffen, Pflasterentwerfen, Spitzen, Knöpfen, Weißwaaren, Handschuhen, Gravaturen, Fächer. Ständiger Eingang von Neuheiten.

BOVRIL For Invalids
Packung Porzellantopf,
wird als vorzügliches diätetisches Nahr- u. Kräftigungsmittel
für Magenleidende, Reconvalescenten, Kranke und Kinder
von ersten ärztlichen Autoritäten empfohlen. — Herstellung
unter strengster Controle.

Für den Weihnachtsverkauf

sind die nachstehenden Artikel zu sehr billigen Preisen zurückgesetzt:

Farbige Kleiderstoffe, halbwolle, solide Qualitäten, in Streifen, Karos und Koppenmustern, das Meter 90 Pf., 75 Pf., 65 Pf.

Farbige reitwollene Cheviots, schwere Qualitäten, in allen modernen Farben, Breite 95/115 cm, das Meter M. 1.80, 1.50, 1.40, 1.25, 1.15.

Farbiger reitwollener Cheviot, extra schwere Qualität, Breite 120 cm, (früher M. 3.30), das Meter M. 2.25.

Schwarze reitwollene Cheviots, Crêpes, Diagonals etc., das Meter M. 2.50, 2.25, 2.—, 1.80, 1.50, 1.20, 95 Pf.

Schwarze gemusterte reitwollene Kleiderstoffe, das Meter M. 2.25, 2.—, 1.75, 1.50, 1.25.

Schwarze Mohair-Jacquards in reicher Muster-Auswahl, das Meter M. 4.—, 3.50, 2.80, 2.25, 2.—.

Schwarze glatte und gemusterte Alpaccas in vorzüglichen deutschen und englischen Fabrikaten, das Meter M. 5.—, 4.50, 4.—, 3.60, 3.—, 2.40, 1.80, 1.50, 1.30, 1.—.

Schwarze Satin Merveileng, solide Qualitäten, das Meter M. 4.75, 4.25, 3.75, 3.25, 2.80, 2.20, 2.—.

Schwarze Seidendamaste, dauerhafte Qualitäten in schönen Mustern, das Meter M. 4.50, 3.60, 3.—, 2.50, 2.25.

Farbige Taffete in hübschen Karos für Kleider und Blousen, das Meter M. 2.50, 2.25, 1.90.

Farbige Seidendamaste in vielen Qualitäten, sowie in neuesten Mustern und Farbenstellungen, das Meter M. 5.—, 4.50, 4.—, 3.75, 2.75, 2.50.

Bengalines, glatt und gemustert, in schönen Lichtfarben für Ballkleider, das Meter M. 2.25, 2.—, 1.65, 1.25.

Foulards croisé in hübschen Mustern auf dunklem Grund, das Meter M. 1.25.

Bedruckte Pongees, feine Qualitäten in schönen hellen und dunkelgrundigen Mustern, das Meter M. 2.40, 2.25, 2.—, 1.60.

S. Model.

Zum gefl. Besuche unserer

Weihnachts-Ausstellung,

welche mit den neuesten Erzeugnissen der Kunstindustrie, Porzellan-, Cristall-, Holz- und Metallwaaren, Servieen, Uhren, Lampen, Lüstres, Christoffe-Fabrikaten, Tafel- und Zimmerdekorationen aller Art auf das Reichhaltigste ausgestattet ist, beehren wir uns ergebenst einzuladen.

D. 212.4

Singer Nähmaschinen sind mustergiltig in Construction und Ausführung.

Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.

Singer Nähmaschinen sind in allen Fabriksbetrieben die meist verbreiteten.

Singer Nähmaschinen sind unerreicht in Leistungsfähigkeit und Dauer.

Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststickerei die geeignetsten.

Singer Nähmaschinen sind daher die besten und nützlichsten.

Weihnachtsgeschenke.

Der stets zunehmende Absatz, die hervorragenden Auszeichnungen auf allen Ausstellungen, das über 40jährige Bestehen der Fabrik und der Welttruf, den sich unsere Maschinen erworben haben, bieten die sicherste und vollständigste Garantie für deren Güte.

Kostenfreie Unterrichtskurse auch in der modernen Kunststickerei.

Karlsruhe, Singer Co. Act.-Ges. bei der Kaiserstraße 124, Frühere Firma: G. Neidlinger. Kaiserpassage.

Wilh. Devin

Hof-Uhrmacher,
Karlsruhe, Kaiserstrasse 124b.

Taschenuhren. * Wanduhren.

Haus-Uhren.

Musikwerke.

D. 262.2

Musikalien

zu Weihnachts-Geschenken

empfiehlt in grösster Auswahl

Fr. Doert,

Ritterstrasse,
Ecke d. Kaiserstrasse 159.

D. 532.1

Lohse's Neuheit

Violetta Regia

als:

Taschentuchparfüm,
Toilette-Seife,
Riechkissen

empfiehlt D. 518

Friedr. Köchlin,
Kaiserstr. 147, Ecke Lammstr.

Lohse's Haushaltungsseife
M. 1.— per Schachtel à 6 St.

Rothweine

als Spezialität,

in- u. ausländ., hervorragend fein und preiswerth (event. Rücknahme), Lt. 60, 65, 70, 75—150 Bfg. frachtfrei offerirt u. bemustert Hoehn II, Heppenheim B.

G. Braun'sche Hofbuchdruckerei, Karlsruhe.

Haushaltungsbuch

für das Jahr 1899.

Preis gebunden Mk. 1.—.

Unser Haushaltungsbuch empfiehlt sich durch seine praktische und übersichtliche Eintheilung allen Hausfrauen.

Vorräthig
in allen Buch-, Papier- und Schreibwaarenhandlungen.

Ein gedienter Kavallerist,

welcher sehr gut reiten kann, findet dauernd angenehme Stellung. Off. u. Q. 517 a. d. Exp. d. Bl. D. 517.1

Bürgerliche Rechtsstreite.

Radung.
D. 525.1. Nr. 14.154. Offenburg. Die Ehefrau des Kaufmanns Albert Räder, Augusta geb. Behrmann zu Hamburg. Prozeßbevollmächtigter Rechtsanwalt Friedr. ann-Offenburg klagt gegen ihren genannten Ehemann z. Zt. an unbekanntem Orten wegen grober Verunglimpfung mit dem Antrage auf Ehescheidung.

Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die I. Civilkammer des Groß. Landgerichts zu Offenburg auf Dienstag den 28. Februar 1899, Vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu befehlen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Offenburg, den 8. Dezember 1898.
Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts: **Glanmann.**

Aufgebot.

D. 523. Nr. 29.266. Waldshut. Das Groß. Amtsgericht dahier hat heute erlassen folgendes Aufgebot:

Gottfried Schultes Ehefrau, Theresia geb. Ebi in Stäfa, Anna Ebi, lediges Dienstmädchen in Napperswil, Katharina Ebi, ledig in Stein, und Franziska Ebi, ledig in Wutöschingen, beantragen bezüglich eines auf den Namen der ledigen Maria Anna Tröble von Wutöschingen lautenden, von der Spar- und Baufassende Waldshut ausgestellten Sparkastensbuchs Nr. 5434, in welchem ein Sparkastenguthaben von 561 M. 71 Bfg. nebst 3/4%, Zins vom 1. November 1897 eingetragen ist, unter Gläubigermachung des Verlustes desselben, das Aufgebotsverfahren einzuleiten.

Der Inhaber des Sparkastensbuchs wird aufgefordert, seine Ansprüche und Rechte aus demselben spätestens im Aufgebotsstermine vom Mittwoch, den 21. Juni 1899, Vormittags 9 Uhr, anzumelden und das Sparkastensbuch vorzulegen, widrigenfalls dasselbe für erloschen erklärt würde.

Waldshut, den 6. Dezember 1898.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Hierholzer.**

Konkurs.

D. 521. Nr. 30.184. Lörrach. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Fuhrhalters Georg Dietrich Schmidt von Lörrach ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichniß der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensgegenstände der Schlußtermin auf:

Dienstag den 10. Januar 1899, Vormittags 9 Uhr, vor dem Groß. Amtsgerichte hier selbst bestimmt.

Lörrach, den 8. Dezember 1898.
Appel,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Vermögensabänderung.

D. 524. Nr. 14.878. Karlsruhe. Die Ehefrau des Landwirts Johann Füller, Luise, geb. Engel in Königsbach, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Cantor, klagt gegen ihren genannten Ehemann mit dem Antrage, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzulösen.

Termin zur Verhandlung des Rechtsstreits vor Groß. Landgericht dahier, Civilkammer II, ist bestimmt auf Samstag den 4. Februar 1899, Vormittags 9 Uhr.

Dies wird hiermit zur Kenntnissnahme der Gläubiger bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 9. Dezember 1898.
Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts: **Bastian.**

Freiwillige Gerichtsbarkeit.

Berücksichtigungserfahren.
D. 375.2. Nr. 16.325. Engen. Endbescheid.
Friedrich König, geb. am 5. Dezember 1847 zu Immendingen, zuletzt wohnhaft daselbst, wird für bescholten erklärt und hat die Kosten des Verfahrens zu tragen.
Engen, den 25. November 1898.
Groß. Amtsgericht:
gez. Reitingger.

Berücksichtigungserklärung.

Vorbescheid.
D. 496.1. Nr. 16.468. Engen. Heinrich Würner, geb. zu Weisklingen am 14. Februar 1868 zuletzt wohnhaft daselbst, wird seit Sommer 1888 vermisst, und ist seine Berücksichtigungserklärung beantragt.

Derselbe wird aufgefordert, binnen Jahresfrist Nachricht von sich hierher gelangen zu lassen.

Ebenso werden alle diejenigen, welche Auskunft über Leben und Tod des des Vermissten zu ertheilen vermögen, aufgefordert, hiervon binnen Jahresfrist Anzeige hierher zu erstatten.

Engen, den 29. November 1898.
Groß. Amtsgericht:
(gez.) Reitingger.

Berücksichtigungserklärung.

Vorbescheid.
D. 496.1. Nr. 16.468. Engen. Heinrich Würner, geb. zu Weisklingen am 14. Februar 1868 zuletzt wohnhaft daselbst, wird seit Sommer 1888 vermisst, und ist seine Berücksichtigungserklärung beantragt.

Derselbe wird aufgefordert, binnen Jahresfrist Nachricht von sich hierher gelangen zu lassen.

Ebenso werden alle diejenigen, welche Auskunft über Leben und Tod des des Vermissten zu ertheilen vermögen, aufgefordert, hiervon binnen Jahresfrist Anzeige hierher zu erstatten.

Engen, den 29. November 1898.
Groß. Amtsgericht:
(gez.) Reitingger.

Berücksichtigungserklärung.

Vorbescheid.
D. 504. R. Mühldorf. Die Tochter der zu Ehrenstein verstorbenen Schloßherrin Jakob Albrecht Klemm Eheleute Anna Klemm, z. Zt. an unbekanntem Orten abwesend, ist an dem Nachlasse ihrer dahier verstorbenen Tante, der ledigen Köchin Regine Klemm vor: Waldangelloch erbberberechtigt.

Die Erbin wird aufgefordert zum Zwecke des Bezugs zu den Verlassenschaftsverhandlungen binnen sechs Wochen Nachricht von sich anher gelangen zu lassen.

R. Mühldorf, den 7. Dezember 1898.
Groß. Notar:
Z. B.

Berücksichtigungserklärung.

Vorbescheid.
D. 528.1. Nr. 5160. Mannheim. Vergebung von Bauarbeiten.
Die nachstehenden durch die Verlegung der Steuerstellen in das Großherzogliche Schloß erforderlichen Bauarbeiten sollen im Wege des schriftlichen Angebots vergeben werden.

Beranschlagt zu:
Schreinerarbeiten . . . ca. 6 890 M.
Parksteinböden 10 000
Glaserarbeiten 680
Schloßerarbeiten 3 930
Zünkerarbeiten 7 080
Tapezierarbeiten 600
Bleicherarbeiten 370

Zeichnungen und Uebernahmebedingungen liegen auf unserem Geschäftszimmer, Schloß unter Filial (Zollbaubureau) zur Einsicht auf; selbst sind auch die Angebotsformulare erhältlich.

Die Angebote sind bis **Donnerstag den 29. Dezember, Vormittags 9 Uhr**, zu welcher Zeit die Submissionsverhandlung stattfindet, geschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.
Mannheim, den 9. Dezember 1898.
Groß. Bezirksbaupolizei.

Berücksichtigungserklärung.

Vorbescheid.
D. 530. Karlsruhe. Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.
Mit Gültigkeit vom 1. Januar 1899 wird der im Tarif für den deutschen Lebante-Verkehr über Hamburg (sofort nach Hafenplätzen der Levante) vorgesehene Verbandszahn Patras aus dem Tarif entfernt und als Nichtanlaufhafen in den Anhang zum Tarif aufgenommen.

Ähere Auskunft ertheilen die Verbandsstationen und das Gütertarifbureau.
Karlsruhe, den 9. Dezember 1898.
Generaldirektion.